

ÖKONOMIE DES HUNGERS

KONSUMMUSTER UND VERMARKTUNGSVERHALTEN NOMADISCHER

VIEHHALTER NORDKENIAS

INHALTSVERZEICHNIS

<u>PROLOG</u>	Als persönliches Plädoyer für Geduld und Beschränkung.....S.	1
<u>TEIL I: QUALITÄTEN DES SYSTEMS</u>S.		4
KAPITEL I: HAT " UNTERENTWICKLUNG " GESCHICHTE ?.....S.		5
Nomade in Uniform.....S.		6
Unwissenheit schützt vor Entscheidung.....S.		7
Verleugnete Vielfalt als intellektuelle Begrenzung.....S.		8
Nomadismus als Design.....S.		10
Der vergessene Anfang.....S.		11
Vom Jäger zum Heger: Bemerkungen zur Domestikation.....S.		13
Fragen zur Identität des nomadisch-pastoralen Systems.....S.		15
Mobilität und das Spektrum ihrer Antriebe.....S.		16
Nomadische Realität und entwicklungspolitisches Mißtrauen.....S.		18

KAPITEL II: TRADITION IM TRANSIT.....S.	21
Verwandte aus Entscheidung.....S.	26
Die Gedächtnislücke des Nationalstaates.....S.	29
Umwelt als Blockade und Grenze.....S.	36
Information im Wandel.....S.	37
Der lange Weg: Vom Kush nach Korr und Ngurunit.....S.	38
Der traditionelle Rendille-Kalender für das 20. Jht.S.	45
Arnech, der "Erinnerer".....S.	69
Wie funktioniert eine Gesellschaft im Abseits?.....S.	77
Die Kinderzeit.....S.	88
Ohne das Herz eines Löwen: Von der Kinder- in die Kriegerzeit.....S.	97
Der Krieger.....S.	101
Wie erwirbt man eine Herde?.....S.	104
Soll und Haben in der Viehbilanz.....S.	108
Zeremonien als Einflußfaktoren.....S.	116
An der vermeintlichen Peripherie: Die Frau.....S.	122
Witwen und Krieger. Die Auswirkung von Sozialstatus auf Praktiken in der nomadischen Viehhaltung.....S.	141
Steckbrief Saisonalität.....S.	153

KAPITEL III: VOM PRINZIP DER ANPASSUNG.....S.	164
Die wichtigen W's: Wahl der Weide.....S.	165
Die hervorstechenden H's: Herden hüten und halten.....S.	166
Korrektur zur Vollkommenheit.....S.	168
Die traditionellen T's: Tierzahlen und Tierarten.....S.	169
Die reziproken R's: Risiko und Reaktion.....S.	170
Die korrigierenden K's: Kapazität und Kontrolle.....S.	171
Die verschwisterten V's: Verfügbarkeit und Verlust.....S.	173
Circulis pastoralis diaboli.....S.	175
Landnutzung und Viehbestand oder: Die ökologische Strangulierung der letzten 30 Jahre.....S.	177
" Gute " und " schlechte " Zeiten für Produzent und Konsument.....S.	183
Die Qualität von Notzeiten.....S.	185
Sühne ohne Schuld.....S.	187
Das Opfer-Täter-Prinzip.....S.	190
Von der traurigen Ironie der Intervention.....S.	191
Pastoraler Patient und entwicklungspolitische Chirurgie.....S.	193
Kreation eines Zustandes durch bürokratischen Willen.....S.	194

TEIL II: QUANTITÄTEN DES SYSTEMS.....S. 196

KAPITEL IV: QUANTIFIZIERUNG VON GRUNDBEDÜRFNISSEN ALS
BEURTEILUNGSKRITERIEN FÜR ODER GEGEN DIE ÜBERLEBENS-
FÄHIGKEIT PASTORALER SYSTEME. Grundlagen der Haushalts-
ökonomie nomadischer Viehhalter in Nordkenia.....S. 197

Die Wahrnehmung von Wohl und Wehe.....S. 199

Bemerkungen zum Bearbeitungskonflikt des Themas.....S. 200

Verfremdungen der Objektivität.....S. 201

Fragenkatalog zum Thema.....S. 202

Vom historischen Mangel an quantitativen Vergleichs-
größen.....S. 204

Die kritische Wende.....S. 206

Behinderungen in der Adaption.....S. 208

Die Philosophie der basic needs.....S. 209

Parameter Regenfall.....S. 211

Der sinnvolle Verfolgungswahn: Saisonalität.....S. 217

Grundsatzentscheidungen im Konsum- und Vermarktungs-
verhalten.....S. 218

Präferenzen.....S. 219

Wechselwirkung von Produkten.....S. 220

Das Fleischsortiment.....S. 221

Management-Techniken zum Fleischkonsum.....	S. 222
Milch für die pastorale Welt!.....	S. 223
Rinder, die schlechte Geschichte machen.....	S. 225
Die kaufmännische Lehre: Der lokale Markt.....	S. 229
Der bürgerliche Pastoralist und sein Kapital.....	S. 232
Verkaufen wollen versus verkaufen können.....	S. 233
Von der Summe der Produkte.....	S. 235
KAPITEL V: MESSEN MIT MISSTRAUEN.....	S. 238
Zur Methode.....	S. 239
Durchschnittliche Verbrauchsgrößen des Haushalts.....	S. 246
Saisonale Präferenz verschiedener Milcharten 1980 - 1983.....	S. 248
Saisonale Präferenz verschiedener Fleischarten 1980-1983.....	S. 258
Hauschlachtungen im Verhältnis zu gestorbenen und verzehrten Tieren 1980 - 1983.....	S. 270
Schlachtfrequenz bzw. Schlachthäufigkeit pro Haushalt/ Jahr 1979 - 1983.....	S. 290
Anzahl verkaufter Schlachttiere pro Haushalt/Jahr 1980 - 1983.....	S. 304
Durchschnittlicher Verzehr von Milch, Fleisch und Maismehl pro Haushalt/Jahr 1978 - 1982.....	S. 318
Umwandlung in kalorische Verbrauchsprofile.....	S. 341

Feuerholzverbrauch im Verhältnis zur Saisonalität und Produktpräferenz 1983.....	S. 349
Händler-Statistik in Durchschnittswerten..... (Vieh, Häute, Mais, Zucker, Tabak, Ocker, Glasperlen)	S. 365
Ankauf von Schlachttieren und Häuten im Jahresverlauf 1980 - 1983.....	S. 380
Anzahl verkaufter Häute im Verhältnis zum Eigengebrauch 1982 - 1983.....	S. 390
Maismehl: Kenndaten zum Umsatz und Käuferverhalten eines Ersatzproduktes im Jahresverlauf 1982.....	S. 395
Zucker: Kenndaten zum Umsatz und Käuferverhalten eines vitalen Zusatzproduktes im Jahresverlauf 1982.....	S. 398
Tabak: Kenndaten zum Umsatz und Käuferverhalten eines nicht lebensnotwendigen (" angenehmen ") Produktes im Jahresverlauf 1982.....	S. 401
Ocker, Zinnober, Glasperlen: Kenndaten zum Umsatz und Käuferverhalten identitätserhaltender (Luxus-) Produkte im Jahresverlauf 1982.....	S. 407
KAPITEL VI: WAS FANGEN WIR MIT " DIESEN NOMADEN " AN?	
Diskussion mit verhaltenem Zorn.....	S. 414
Die Zielsetzung angestrebter Maßnahmen.....	S. 424
Die Größenordnung angestrebter Maßnahmen.....	S. 427
Die Fehleinschätzung der Zielgruppe.....	S. 428
Wie man feststellt, was gebraucht wird.....	S. 434

Das offizielle Sanierungsprogramm.....	S. 436
Vom Ackerbauern zum Politiker oder Der Mais-Fetisch als Agrarideologie.....	S. 440
Welche Konflikte entstehen, wenn der Mais-Fetisch entmystifiziert wird?.....	S. 449
Dreieck + Dreieck = Quadrat oder Wie gescheiterte Maßnahmen zur Endlösung werden.....	S. 455
Was fängt man mit viehlosen Viehhaltern an?.....	S. 459
Bemerkungen zum tradierten Leistungszwang.....	S. 461
Wie der Sprachgebrauch NOT verflacht.....	S. 466
" Schaltplan Destitution " oder Das Psychogramm der ND HOPES.....	S. 468
Abschlußbemerkungen zur Restauration.....	S. 471
<u>EPILOG</u> auf eine Politik der Rezepte statt Konzepte.....	S. 476
Alltag 1978 - 1983.....	S. 478
Biographische Kurzdaten der Feldassistenten.....	S. 481
Literaturverzeichnis.....	S. 484